

Herbert Mehler Körper und Raum

Dauer der Ausstellung: 30. September bis 25. Oktober 2023
Öffnungszeiten: April bis September täglich von 10 bis 18 Uhr
Oktober bis März täglich von 10 bis 16 Uhr
Eintritt frei

Kurator: Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

Führung durch die Ausstellung mit Dr. Karin E. Hammer
am Sonntag, dem 22. Oktober 2023 um 11 Uhr

KUNSTRAUM St. Georgen
St.-Georgen-Kirche, St.-Georgen Kirchhof 1A, 23966 Wismar

Hansestadt Wismar • Amt für Tourismus und Kultur

Die St.-Georgen-Kirche in Wismar ist ein architektonisches Juwel historischer Baukunst und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. In ihren monumentalen Räumen, geprägt von der Backsteingotik, eröffnen sich außergewöhnliche Möglichkeiten, zeitgenössische Kunst zu präsentieren und sie in Beziehung zu Geschichte und Raum zu setzen.

Abbildungen:

1. Asparago 240, 2008, Cortenstahl, 240x58x58 cm
2. Koliaki 295, 2023, Cortenstrahl, 295x56x56 cm
3. Dedicato Brancusi 4, 2014, Cortenstahl, 300x40x40 cm
4. Piega 300, 2013, Cortenstahl, 300x81x81 cm
5. Dedicato Brancusi 3, 2017, Cortenstahl, 281x60x60 cm
6. Trachia, 2023, Cortenstahl, 325x66x66 cm
7. Onda, 2006, Cortenstahl, 300x40x40 cm

© Fotografien: Herbert Mehler, Ferdinand Ullrich

Gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, den Landkreis Nordwestmecklenburg und die Hansestadt Wismar.



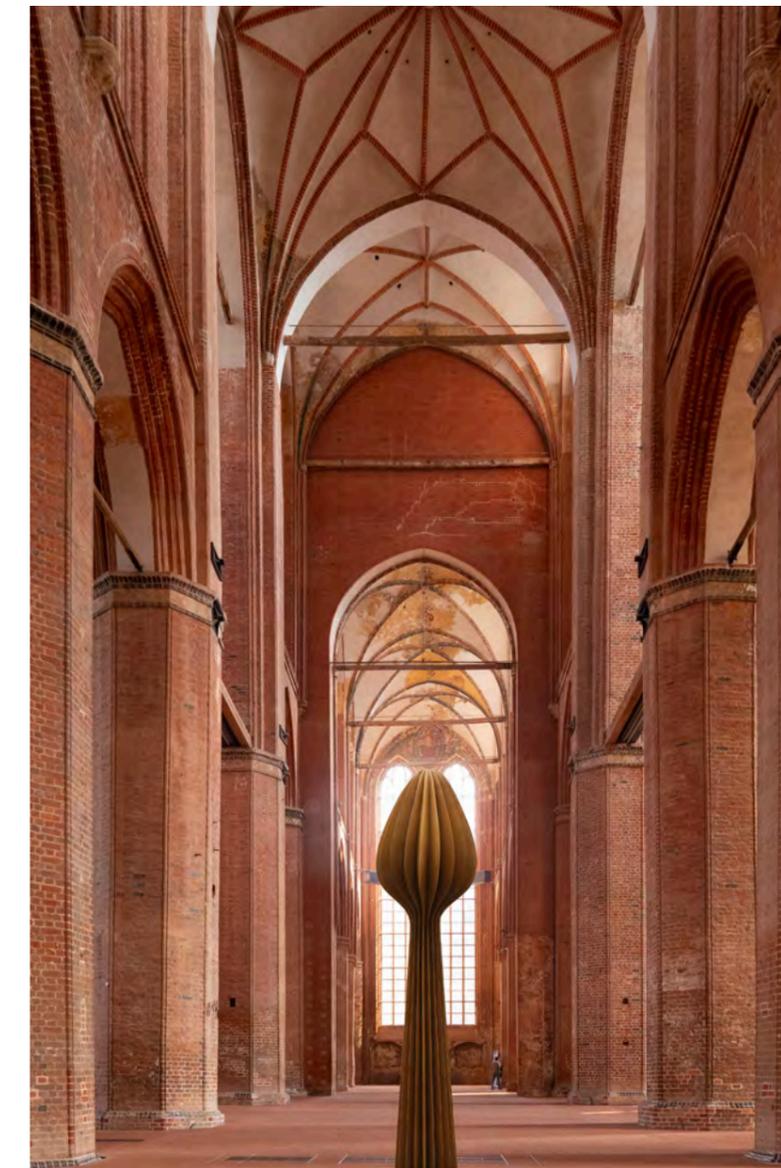
Herbert Mehlers plastische Werke erscheinen künstlich und natürlich zugleich. Der technisch-industriell erzeugte Corten-Stahl entwickelt eine besondere Rostpatina, die hier nicht Zeichen des Verfalls ist, sondern der Nähe und Wärme. Diese sinnlich-materielle Verfasstheit hält so den Spannungsbogen zwischen dem künstlerisch Gemachten und dem natürlich Gewordenen.

Die Werke Herbert Mehlers ruhen wie selbstverständlich in sich, autonom und unabhängig von ihrem räumlichen Kontext. Der umgebende Raum ist deutlich das „Andere“ zum eigenen Sein. Der innere Raum ist klar vom äußeren getrennt. Die räumliche Verortung des Werks geschieht mit großer Souveränität. Es setzt ein klares Zeichen, vermittelt klare Eindeutigkeit und schafft doch spannungsvolle Mehrdeutigkeit. Raum, Masse und Volumen interagieren mit dem umgebenden Raum und seinen materiell gegebenen Grenzen.

Die Oberflächenstruktur der Werke leistet hier Wesentliches. Die senkrecht verlaufenden Lamellen bilden eine starke plastische Struktur, die zugleich die visuelle Erscheinung durchgängig prägt und zu einem Markenzeichen des Künstlers geworden ist. Als konstruktives Moment dienen sie der Stabilisierung der Gesamtform. Sie haben aber eine ausgeprägt ästhetische Funktion. Zum einen betonen sie die vertikal-aufrechte Stellung und damit das Figurative. Vor allem aber öffnet sie die geschlossene Form, deren Strenge konterkariert wird. Zwischen den Rippen wird ein Leerraum gebildet, so dass der Umraum in die Plastik eindringt. Und umgekehrt umschließen diese Rippen auch den Kernraum, der nun in den Umraum ausgreift. So entsteht an der Grenzfläche von Innen und Außen ein überraschender Positiv-Negativ-Effekt von Volumen und Leerraum.

Herbert Mehler wurde 1949 in Steinau bei Fulda geboren. Zwischen 1964 und 1968 wurde er bei seinem Vater, dem Holzbildhauermeister Franz Mehler ausgebildet. Von 1972 bis 1976 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Im Jahre 2016 gründete er das „erbachshof-art-project“ (mit Sonja Edle von Hoeßle). Herbert Mehler lebt und arbeitet in Eisingen und in Kranidi/Griechenland.

Herbert Mehler Körper und Raum





7.



4.



5.



6.